

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Schlafzimmer der Königin. — Die Königin sitzt an einem kleinen Sekretär und legt Goethes „Wilhelm Meister“ aus der Hand, in dem sie gelesen hat.

Die Königin: Ich fühle, daß auch die Zeit der Tränen, die über Preußen hereingebrochen ist, uns von den himmlischen Mächten beschieden ist Alles, was in meinem Herzen steckte, hast Du losgelöst. Du lehrst mich, daß die Pein, der mein Haus und das Volk überlassen ist, nur die tiefe Lebenswahrheit bekräftigt: Alle Schuld rächt sich auf Erden

(Sie nimmt ihr Tagebuch und schreibt)

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!

Ihr führt ins Leben uns hinein
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein,
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Goethe, Wilhelm Meister.

Auf der Straße von Engelswalde nach Preußisch- Eylau.

Februar 1807.

Die Straße ist von tiefen, fest gefrorenen Geleisen durchfurcht, so daß die Berittenen die Pferde führen müssen. Auf den Feldern tiefer Schnee. Bittere Kälte. Das preußische Korps unter Generallieutenant von L'Estocq in Marschkolonnen. Die Kolonne hält eben.

Ein Premierlieutenant: Seit fünf Tagen auf dem Marsch kaum Nachtruhe, fast gar nichts zu essen Aber es hilft nichts.

Ein Sekondelieutenant: Schon wieder ein Halt. Am liebsten würde ich mich in den Schnee legen und schlafen. Aber die Leute dürfen nicht merken, wie todmüde man ist.

Der Premierlieutenant: Wir sind ja des Königs letzte Armee. Und darum die Zähne aufeinandergebissen und ausgehalten, solange die Knochen noch was hergeben.